

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach bestem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

Nr. 56.

Donnerstag, den 9. Mai 1907.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es waren fällig am 15. April d. J. der 1. Termin Gemeindeanlagen am 30. April dieses Jahres der 1. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer. Diese Abgaben sind bis längstens den 21. Mai dieses Jahres an die hiesige Gemeindekasse (Gemeindeamt) abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet werden. Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Mai 1907.

Der Gemeindevorstand.

Himmelfahrt.

Oh auch im Feiertagsrausch
Die Welt sich lieblich will verkümmern.
Es schwingt sich über Zeit und Raum
Dein Sonnen heul' in lichter Sphäre;
Der Tag brach an, da treu geschaut
Um ihren Herrn die Jünger standen,
Der sel'ge Tag der Himmelfahrt,
Der ihn befreit von Erdenbänden!

Sein Leben voll Erlösung
In Knecht, Qual und Weh gefettet,
Voll Neidern und Opietum,
Das durch sein Kreuz auch dich gerettet;
Es war vollbracht! Aus Not und Leid
Und Niedrigkeit, die ihn umwoben,
Sing in des Himmels Herrlichkeit
Er wieder ein, zum Vater droben!

Du hehrer Dulder, der gebüht
Im Märtyrertum der Menschheit fehlte
An diesem Kreuztag sei gedacht
Von jeder lederseligen Seele!
Gedenkt auch sei, geredete Stadt,
In der sein letzter Weg einführte:
Ottendorf am Tale Josaphat,
Den schwebend Christi Fuß berührtet!

Was ist so hold der Ansel Schlag
In meine feiernden Gedanken?
Die duftet süß vom Waldeshauch
Mäglöcherchen, die im Leuzwind schwanken!
So kühnlich wird mit mir zu Mut
Mein Herz freud' auf in Klause fern
Und sucht auf dunkler Schatt' die
Die Heimat über Gottes Sternen!

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Mai 1907.

In den heutigen Nachmittagsstunden
zwischen Ottendorf und Seifersdorf ein
Waldbrand zu dessen Bekämpfung auch die
Freiwillige Feuerwehr ausrückte.

Die gleiche Blütenfülle wie der Monat
Mai kann kein anderer Monat aufweisen.
Die Natur steht in jugendlicher Kraft und
Freude. Das zarte, frischgrüne Kleid der
Winter Erde wird von Blumen durchwirkt,
die täglich immer schöner und bunter vom
Bliesengraue aus grünen. Dazu tritt die
überwältigende Fülle der hübschen Obstbäume,
die weithin die Blütenpracht des Frühlings
monat in wahren Sinne des Wortes machen.
Jetzt gleicht der Obstgarten einem Blüten-
meer, soweit das Auge reicht. Doch nur
wenige Tage dauert diese Pracht, zumal
wenn die Sonne so heiß niederstrahlt, wie in
den letzten Tagen. Wie mit einem Hauber-
habe hervorgehoben, erscheinen mit einem Male
die Blüten und verfangen die Natur. Selbst
die höchsten Blütenstämme sind in
eine getreibe jungfräuliche Lieblichkeit und
Schönheit gekommen. Die Kirche und
Wälder eröffnen den Reigen dieses jung-
fräulichen Glanzes im weißen Atlaskleid.
Nur kurze Zeit später kommt auch die Glanz-
pracht des Apfelbaumes. Wieviel Innigkeit
liegt doch in den großen rosa angehauchten
Blüten, in der breiten Form mit den be-
schneidenden, nach den Seiten ausgestreckten
Blättern. Aber nur zu bald ist dieser Glanz
vergangen. Der Frühling des Jahres, wie
glänzt er im Mai, doch wenige Wochen, so

steigt er vorbei. Doch mit der Baumblüt
geht nicht aller Maienglanz vorüber. Un-
mittelbar darauf folgen die Fierzäucher in
Gärten und Promenaden mit ihrem duftigen
Blütenkranz, vor allem der Flieder und oben
auf dem Baume thronen wie auf vielarmigem
Leuchter die Kerzen der Kastanie. So löst
in rascher Folge bei warmem Frühlings-
sonnenschein eine Blütenfülle die andere ab,
bis dann die Sommerblumen dem Garten,
dem Felde und der Wiese ein wesentlich
anderes Gepräge geben. Doch an Blüten-
zahl erreicht keiner der folgenden Monate den
Mai. Darum soll immer und immer wieder
der alte Appell an die Menschen erklingen:
Genießt die Reize der Natur so lange sie
malt, jetzt ist die blühende, goldene Zeit!

Gute Sommerausflüge sind diesmal
vorhanden, wenn der alte Spruch sich be-
währt: Treibt die Erde vor der Erde —
hält der Sommer große Wälder; — Treibt
die Erde vor der Erde, — hält der Sommer
große Wälder; — Treibt die Erde vor der Erde
gleich, — Werden Bürger und Bauern reich!

In diesem Jahre treiben beide Baumarten
tatsächlich zugleich, es kann daher der Menschheit
wohl nicht fehlen. Glück auf!

Dresden, am 4. d. M. abends wurde
einer Frau auf der Bläserstraße vor
dem Geschäft von Gebrüder Alberg aus
einem Handtäschchen das Portemonnaie mit
13 Mark Inhalt gestohlen. Als vermüttelter
Fäher wurde von dieser Frau einem auf der
Prager Straße patrouillierenden Gendarm ein
junger Mann bezeichnet, der sich in verdächtiger
Weise in der Nähe des Alberg'schen Geschäfts
zu schaffen gemacht und sich von dort in
Gemeinschaft mit noch zwei anderen jungen
Leuten in der Richtung nach dem Meiner
Wage entfernt hatte. Die drei Unbekannten
wurden von dem Gendarm, der die Verfolgung
sofort aufgenommen hatte, am Hauptbahnhofe
gestellt und festgenommen. Es sind angeblich
drei Russen, die vermutlich einer internationalen
Gaunerbande angehören und zweifellos auch
hier schon mehrfach Taschendiebstähle ausgeführt
haben dürften. Einer von diesen dreien ist im
Februar dieses Jahres unter anderem Namen
in Köln am Rhein wegen Taschendiebstahls
mit 1 Monat Gefängnis bestraft worden.

Der Aktienstreik bei der Aktien-
gesellschaft Seidel und Naumann in Dresden
zitiert immer neue Ereignisse. Die Firma
gibt sich die erdenklich größte Mühe, den ge-
wöhnlichen Betrieb, der früher über 2000 Leute
beschäftigte, durch Heranziehung von Arbeits-
kräften aus aller Herren Länder, insbesondere
aus England, Oesterreich, Ungarn, Belgien
aufrecht zu erhalten. Unter den angemordenen
Leuten befinden sich, wie das nicht anders zu
erwarten ist, Elemente, die besser getan hätten
auch im Interesse der deutschen Arbeiterschaft
in ihrer Heimat zu bleiben. Unter den von
Agenten in England angemordenen 85 Me-
chanikern sollen sich nur 12 wirklich gute Me-
chaniker befinden. Jetzt hat sich bei der be-
streikten Firma ein Ereignis zutragen, das
geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen.
Vor einigen Tagen wurde auch ein Trupp
politischer Arbeiter in Dresden für die Firma
Seidel und Naumann angebracht, die in der
Formerei und Gießerei beschäftigt wurden.

Am Sonnabend verließen 16 dieser Galizier
unter Führung ihres Vorarbeiters den Betrieb
und begaben sich nach dem Bureau der
Metallarbeiter. Sie reisten dann noch abends
nach Hannover ab, erstatteten aber vorher auf
der Polizei Anzeige gegen die Firma Seidel
und Naumann wegen Freiheitsberaubung. Ob
die erstattete Anzeige begründet ist, und den
Tatsachen entspricht, werden die polizeilichen
Nachrichten ergeben. Die Firma Seidel und
Naumann ist übrigens mit Arbeits- und
Lieferungsaufträgen sehr reichlich versehen.
Insbesondere ist die Abteilung der Näh-
maschinenbranche sehr stark beschäftigt. Das
größte Absatzgebiet für Nähmaschinen bildet
Rußland. Bei dem jetzigen Arbeiterstande
macht natürlich die glatte Abwicklung aller
Aufträge Schwierigkeiten. Eine baldige Be-
endigung des Ausstandes wäre daher für beide
Teile nur wünschenswert. Die Arbeiter aber
sind fest entschlossen, von ihren Forderungen
nicht zurückzutreten, während andererseits auch
die Firma Seidel und Naumann nicht gewillt
ist, die Arbeiterforderungen zu bewilligen.
Man hört jetzt mehrfach den Wunsch aus-
sprechen, daß sich eine geeignete Personlichkeit
finden möchte, zwischen den Kampfsenden und
der Firma Einigungsverhandlungen in die
Wage zu legen. Man nennt den Oberbürger-
meister Deuller, Geheimrat Böhmert und einige
andere sich auch in Arbeiterkreisen Sympathien
erfreuende Personen.

Rönigsbrück. Das 1. Bataillon des
Infanterie-Regiment Nr. 103 berndete am
Montag auf hiesigem Schießplatz seine
Übungen und kehrte nachmittags 2 1/2 Uhr mit
Sonderzug von hier über Klotzsche nach seiner
Garnison zurück. Die Ankunft in Dauen
erfolgte abends gegen 9 1/2 Uhr.

Großenhain. Für den Verbandstag der
sächsischen Hausbesitzervereine Mitte Juni in
Großenhain ist ein wichtiger Antrag eingegangen,
der die Vertretung des Verbandes nicht allein
in den Händen des jeweiligen Vorstandes des
Vorstandsvereins gelegt wissen will, sondern der
dahingehet, daß die sächsischen Hausbesitzervereine
durch 12 Abgeordnete als Vorstandsmitglieder ver-
treten werden sollen, wovon zwei bei drei
an dem zu bestimmenden Sitz des Verbandes
die übrigen in allen Teilen des Landes an-
säßig sein sollen. Ein abgeänderter Statuten-
entwurf ist dem Antrage beigelegt.

Niesla. Der plötzliche Eintritt heißen
Wetters hat im Gebirge starke Schneeschmelze
zur Folge gehabt, so daß der Elbe bedeutende
Wassermengen zugeführt werden. Der Strom-
pegel an der Brücke in Niesla ist zunächst nur
um wenige Zentimeter gewachsen und zeigte
am Dienstag Vormittag 102 Zentimeter über
Normalnull an. Am Sonntag war auf der
Elbe lebhafterer Schiffsverkehr. Besonders
stark war der Durchgangsverkehr. Aber auch
für den Umschlag blieb genug übrig, so daß
am Montag an den Getreideumschlagplätzen
von Niesla bis Gröba zwölf Getreidelägen
lagen und im Gröbaer Hofen bei voller Lager-
befähigung nach sieben Reservelägen vorhanden
sind.

Dauen. Ein Notzuchtverbrechen suchte
am Burdberge ein 30 Jahre alter fremder
Arbeiter an einer Frau aus Ober-Oppach aus-
zuführen. Am nächsten Morgen gelang es, den
Verbrecher festzunehmen; gefesselt wurde er in
das Amtsgericht Schirgiswalde eingeliefert.

Da sich herangezeigt hat, daß eine den
Kosten des Verfahrens entsprechende Konkur-
sanzeige nicht vorhanden ist, hat das hiesige
Amtsgericht das Konkursverfahren über das
Vermögen der Oberlausitzer Brau- und
Aktiengesellschaft in Kleinlauterbach eingestellt.
Das sind schlechte Nachrichten für die Gläubiger.

Freiberg. Ein schwerer Motorradunfall
ereignete sich am Sonntag abend auf der
Straße nach Brand. Gegen 6 Uhr kamen die
Herren Hochschulassistent Schneider und Student
Krause aus Dresden auf einem zweifelligen

Motorrad von Brand die Straße herab-
gefahren. Der Fahrer des Wagens wollte
einem vierjährigen Kind, das sich auf dem
auf der Straße umherdrehende, ausweichen
und lenkte im Augenblick höchster Gefahr das
Rad in den Straßengraben. Das Motorrad
überschlug sich, die beiden Insassen erlitten
schwere Verletzungen, namentlich Herr Krause
wurde so schwer verletzt, daß er nach dem
Krankenhaus in Brand gebracht werden mußte,
wo er am Montag mittag infolge der erlittenen
Gehirnerschütterung noch ohne Bewußtsein lag.

Brand bei Freiberg. Die Arbeiter der
hiesigen Glashütte Saxonia haben die Arbeit
eingestellt, weil die Direktion die Kündigung
von zwei Arbeitern nicht zurücknahm.

Conradsdorf bei Freiberg. Ertrunken auf-
gefunden wurde im hiesigen Teiche der
65jährige Bergpensionär Klemm. Man nimmt
an, daß es sich um einen Unglücksfall handelt.
Chemnitz. Durch eigene Unvorsichtigkeit
zog sich in einer Küche des Hauses der
Rochlitzerstraße eine ältere Frau, schwere
Brandwunden am ganzen Körper zu. Sie
hatte Spiritus in einen nicht ganz ge-
löschten Spirituskocher nachgegossen, wobei die
Flasche explodiert war. Durch den explodierenden
Spiritus wurde auch die Wohnungseinstückung
in Brand gesetzt. Die Frau mußte wegen den
erlittenen schweren Verletzungen ins Kranken-
haus geschafft werden.

Meinersdorf im Erzgebirge. Der seit
sieben Wochen währende Streik der Arbeiter
bei der Firma Drechsel und Günther ist zu
gunsten der Arbeiter beendet worden. Sämtliche
Streikende wurden wieder eingestellt und
haben bereits die Arbeit wieder geschlossen auf-
genommen. Außer verschiedenen kleineren
Zugeständnissen bewilligte die Firma Lohn-
erhöhung in der Höhe von 8-10 Prozent.
Auch wurde Verkürzung der Arbeitszeit be-
willigt.

Leipzig. Der Holzmaler Bernh. Otto
Klage hatte eine dämonische Freude an
Feuerbränden und half da es öfter längere
Zeit nicht brannte, in drei Fällen dem Schicksal
nach d. h. er gollte selbst ein Feuerchen an.
Unzweifelhaft hat er dies in noch mehr Fällen
getan, die ihm nicht nachzuweisen waren; denn
wo er auch wollte, brachen Brände aus. Das
Schwurgericht fand den Maler geistig etwas
minderwertig und sandte ihn deshalb nur
4 1/2 Jahr ins Gefängnis.

Zwickau. Das fünf Jahre alte Kind des
Photographen Landgraf fiel in eine Wanne
siedenden Wassers und erlitt durch Verbrühung
den Tod.

Meerane. Kürzlich ist hier ein junger
Mensch aufgetreten, der sich Hagenbed aus
Leipzig nannte und einem hiesigen Geschäfts-
mann Offerte in Anbetracht machte. Er
erhielt auch einen Auftrag. Kurz darauf ging
bei dem Besteller ein Paket mit 855 Mark
Nachnahme ein, die auch eingelöst wurde.
Das Paket enthielt aber nicht die erwarteten
Postkarten, sondern wertlose Stoffproben. Eine
darauf an den Absender des Paketes gerichtete
Postkarte kam als unbestätigt zurück, auch
sonst ließ der angebliche Hagenbed nichts mehr
von sich hören und sehen. Zweifello ist
dieser Hagenbed ein Betrüger, der auch ander-
orts noch gleiche Prozedereversuche unternehmen
wird.

Das Projekt einer Industriebahn vom
Bahnhof nach den industriellen Establishments
der Stadt Meerane hat jetzt eine feste Gestalt
angenommen und man hofft die staatliche
Konzeptionierung des Unternehmens zu erhalten.
Eiserburg. Der Restaurateur F. in Erd-
grün, der, wie viele andere Mittelstands-
angehörige, dem Bankhause Nieß hier sein
Vertrauen schenkte und dort sein Vermögen
anlegte, ist durch den Zusammenbruch des
Bankhauses um sein ganzes Vermögen ge-
kommen. Der Restaurateur hat sich oekern ver-
giftet.